

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

4 (11.1.1822)

Großherzoglich Badisches
Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 4.

Freitag den 11. Jänner

1822.

Oberhofgerichtliche Verfügung

an alle Stadt- und Bezirksämter der unterrheinischen Hofgerichtsprovinz.

Der Betrieb der Gerichtsporteln und Gebühren, sofern sie von den Parteien unmittelbar einzuziehen sind, veranlaßt eine Menge Schreiberei und lästiger Nachführung von Ausständen. — Großentheils liegt die Schuld daran, daß viele Ämter oder ihre kammertierten Subalternen, auf die desfallsigen Ansaßdecrete weder um den Einzug sich ernstlich bemühen, noch Anstände einberichten, noch weniger aber auf die erste Erinnerung der Sportelverrechnung achten, ja selbst ein monitorisches Collegialdecret dafür anschlagen, daß noch ein Zweites nachkommen werde.

Um nun eine strengere Ordnung in diesem Gegenstand zu handhaben, wird anmit bekannt gemacht, daß

1. jede Beamtung, ohne irgend eine Erinnerung erst zu erwarten, verpflichtet bleibt, der ergangenen Weisung die thunlichste Folge in dem vorgeschriebenen Termin zu geben;
2. daß vom neuen Kalenderjahr an, eine etwa dennoch, auf kürzestem Weg durch die Sportelverrechnung erlassene Erinnerung für das einzige gültliche Monitorium gilt, indem, wenn 14 Tage bis 3 Wochen später, die Anzeige des unerklärt gebliebenen Ausstandes an den obersten Gerichtshof selbst gebracht wird, dieser
3. sogleich, unter bestimmter Strafbedrohung von 3 oder 5 fl., die Befolgung in einem nur noch kurzem Termin gebieten, und den Tax für solch ein Collegialdecret schon, von dem saumseligen Beamten einfordern wird.
4. Die bei längerer Saumsal verfallenden Strafen selbst werden unverweigerlich einzuziehen und danebst nach Befund mit Verdöpslung angesetzt werden.

Man zweifelt nicht, daß, nach dem Beispiel anderer wohlgeeregelter Ämter, die Fleißigkeit sich verbreiten wird, auch darin die Geschäfte zu erleichtern, und die kostbare Zeit mehr zu sparen.

Uebrigens wird bei diesem Anlaß zugleich empfohlen, daß in Fällen, wo eine Parthie sich um das Armenrecht meldet, und ein Amt darüber Zeugniß zu geben, oder Bericht anher zu erstatten hat — ingleichem wenn nach geführtem Prozeß, beim Eintrieb der Kosten, ein Hinderniß wegen Mangels an Zahlungsmittel vorgeschützt wird — nicht das amtliche Frachten allein angegeben, sondern danebst auch mit der in der Kürze thunlichen Bestimmtheit angegeben und dazu die Ortsvorstände für allgemeine Regel angewiesen werden: a) welchen Werth von Liegenschaften, oder von bekanntem beweglichen Vermögen der prozessirende Unterthan besitze; b) wie viel bekannte Schulden darauf haften; c) ob er

ein Gewerbe treibe und auf wie viel reine Einnahme dasselbe beiläufig anzunehmen sey; d) ob er eine Familie zu ernähren habe, und wie stark nach Zahl und Alter; e) ob sonst ein Umstand bekannt sey, der auf seinen Wohl- oder Nothstand in seinem Einkommen bedeutenden Einfluß habe? damit das Oberhofgericht selbst sich von dem unterstützenden Gewicht des amtlichen Antrags und von der genugsam geschehenen Erkundigung überzeugen könne. Mannheim den 24. Dezember 1821.

Frhr. v. Draß.

Bez.

V e r o r d n u n g.

No. 21. Nach einer Verfügung des großh. Kriegsministeriums vom 7. v. M. u. J. No. 12217. soll künftig in allen dorthin zur Decretur einzureichenden ärztlichen Rechnungen zum Behuf ihrer Prüfung bemerkt werden, wie weit der Ort des behandelten Kranken und Verwundeten von dem Sitze des Physikus und Chirurgs, die ihn behandelt haben, entlegen ist.

Sämmtliche Aemter und Physikate werden hievon zur eigenen Nachsicht und Anweisung der Chirurgen in Kenntniß gesetzt. Mannheim den 2. Jänner 1822.

Direktorium des Neckarkreises.

Siegel.

Vdt. Joachim.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

1) Fryberg. Am 28. Dezember v. J. wurde zu Furtwangen aus einer Sägmühle ein großes Hebeisen zu 6 fl. und zwei eiserne Wendhaken, mit H. D. bezeichnet, zu 3 fl. entwendet, welches mit der Bitte zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, den Thäter im Entdeckungsfalle zu arretiren, und davon gefällige Anzeige hieher zu ertheilen. Fryberg den 3. Jänner 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Weibimhaus.

1) Emmendingen. Jakob Ehrler von Bottingen, Soldat unter dem großherzogl. 4ten Linien-Infant. Regim. ist im Urlaub entwichen, und wird andurch vorgeladen, innerhalb 2 Monaten dahier oder bei dem großherzogl. Regiments-Commando zu erscheinen, oder es wird nach den Landesgesetzen weiter gegen ihn verfahren werden. Emmendingen den 4. Jänner 1822.

Großherzogl. Oberamt.

1) Ulberlingen. Da der für das Jahr 1822 conscriptionspflichtige Joseph Lochin-

ger von Stockach, nun zu diesseitigem Bezirke gehörig, auf die öffentliche Vorladung vom 5. Sept. d. J. sich nicht gestellt hat, so ist derselbe durch Erkenntniß des großherzogl. hochlöbl. Seekreisdirektoriums vom 7. d. M. No. 29,359. des Vergehens der Refraction als schuldig, sohin des Ortsbürgerrechts verlustig erklärt, und zu einer Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt worden. Ulberlingen den 25ten Dezember 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

Haager.

Vdt. Kays.

1) Heidelberg. Durch amtlichen Beschlus vom 6. November v. J. wurde Peter Müller von Rohrbach im ersten Grade mundtödt erklärt, und für denselben Gerichtsmann Bernhard Flamman zu Rohrbach als Pfleger ongeordnet, welches man hiers mit unter Beziehung auf den Landrechtssatz 513 öffentlich zur Kenntniß bringt. Heidelberg den 3. Jänner 1822.

Großherzogliches Landamt.

Beck.

1) Mainz. [Steckbrief.] Michel Dusch, gebürtig von Mörsfeld, in Rheinbaiern, Sohn von Franz Dusch, Handelsmann, beide wohnhaft in Flonheim, bei Alzei, hat in der Nacht vom 26. auf den 27. Dezbr. 1821, zu Flonheim, und unter Beihülfe seines genannten Waters, einen gewissen Johann Wendel Stumpf, ebenfalls von Flonheim, mittelst mehrerer Messerstücke freiwillig getödtet. Da der Urheber Michel Dusch gleich nach der That sich auf flüchtigen Fuß gesetzt hat, so werden hiemit alle in- und ausländischen Behörden aufgefordert und respektive ersucht, denselben, sobald die Möglichkeit eintritt, ergreifen und der unterzeichneten Stelle vorführen zu lassen.

Personbeschreibung. Derselbe ist 17 Jahre alt, 5' 1" groß, hat blonde Haare, graue Augen, breite Stirne, gewöhnliche Nase, gewöhnlichen Mund, spitzes Kinn, länglichten Gesichtsumriß, gesunde Gesichtsfarbe, ohne besondere Zeichen. Der Flüchtige hat die Küferprofession, wenn auch unvollkommen, erlernt; es ist daher möglich, daß er als Küfer, oder Bierbrauergeselle reise. Er trug bei seiner Entweichung eine schwarze lederne Kappe, einen hellblau tuchenen Wamms, eine gestreifte Weste, hellblau tuchene Beinkleider, und Stiefel. Mainz den 29. Dezember 1821.

Der Staatsprokurator am großh. hess. Kreisgerichte in Mainz.

Dr. Mohr, Substitut.

2) Neustadt. Die Militärsichtigen für das Jahr 1822: Philipp Schwoerer von Schollach, Willibald Schweitzer von Urach, Andreas Poetum von Saig, Andreas Mayer von Rötchenbach, welche weder bei der Bistation und Messung, noch bei der Loosung erschienen sind, werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der auf die Refraktion geordneten Strafen binnen 6 Wochen dahier zu stellen. Neustadt den 23. Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt,
Obkircher.

3) Tryberg. Die Obligation über ein dem sogenannten Eggischen Kaplaneibenefizium

dahier zugehöriges, von der großh. Amortisationskasse zurückbezahltes Kapital von 2000 fl. ist verloren gegangen.

Der etwaige Besitzer dieser Urkunde wird beschwigen aufgefordert, selbe binnen 6 Wochen von heute an vor unterzeichneter Stelle zu produziren, und seine Rechte auf das Kapital geltend zu machen, widrigenfalls die Obligation für kraftlos erklärt werden wird. Tryberg den 28. Dezbr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt,
Weibimhaus.

3) Offenburg. In der Gemeinde Schornach wurden nachstehende Effekten diebischer Weise entwendet:

Zwei Paar Zwilchhosen,
ein Paar Unterhosen,
ein Paar Schuhe,
zwei Paar baumwollene Strümpfe,
ein reistenes und ein zwilchenes Hemd, und
eine Weste von Nibezeug.

Diesen Diebstahl bringen wir andurch zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen die obrigkeitlichen Behörden, sowohl auf den Dieb, als die gestohlenen Effekten fahnen zu lassen, und im Entdeckungsfalle gefällige Nachricht zu erteilen. Tryberg den 28ten Dezember 1821.

Großherzogl. Bezirksamt,
Weibimhaus.

3) Offenburg. Georg Springmann, Georg Hedapp, aus Durlach, Carl Dummer von Offenburg, und Jakob Braunstein von Schütterwald, welche vom großherzogl. leichten Infanterie Bataillon zu Nassau desertirten, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder dahier oder bei ihrem Commando zu stellen, und sich über ihren Austritt zu rechtfertigen, widrigenfalls ihr anerkanntes und zu hoffendes Vermögen konfisziert und weiter erkannt werden würde, was Rechtens ist. Offenburg den 26. Dezember 1821.

Großherzogl. Oberamt,
Molitor.

3) Sinshheim. Die seit der sächsischen Campagne 1813 vermißt werdenden Solda-

ten: Jakob Schöpfel und Adam Waibel, beide von Hoffenheim, werden anmit vorgeladen, sich binnen 2 Monaten a dato persönlich zu stellen, oder von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, sonst werden sie als verschollen erklärt, und ihre sich ge-

melbet habenden Verwandten in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens eingewiesen werden. Sinsheim den 25. Dezbr. 1821.

Großherzogl. Bezirksamt.

Reichard.

Öffentliche Danfsagung und Rechnungs-Ablegung.

1) Ladenburg. Die Nacht vom 5ten auf den 6ten Februar l. J. war für die Stadt Ladenburg eine Nacht des Schreckens und peinlicher Sorgen. In wenigen Stunden hatte das in einem Stralle plötzlich ausgebrochene Feuer der anstößenden mit Früchten, Heu und Stroh zum Theil gefüllte gewesene Scheuer des hiesigen Bürgers Friedrich Bachmann bis zum Boden abgebrannt; und die mehreren benachbarten Häuser zum Theil sehr beträchtlich beschädiget. — Der schnell und kräftig hier von allen Seiten, und aus den benachbarten Orten herbeigeleitete Hülfe allein verdanket die Stadt, daß den Flammen Einhalt gethan, und jenes ganze Quartier gerettet werden konnte, worin der Brand ausgebrochen war. Noch mehr aber, und insbesondere schulden jene Einzelne, welche das Brandunglück damals zunächst betroffen hat, öffentlichen Dank ihren theilnehmenden Mitbürgern dahier und in den nächstgelegenen Ortschaften, ganz vorzüglich aber den biedern Einwohnern der Städte Mannheim und Heidelberg, für die reichlichen freiwilligen Beiträge, welche dieselben nachher, und bis jetzt zu ihrer Unterstützung und Entschädigung wegen der ihnen damals in den Flammen aufgegangenen Früchten, Heu, Stroh, Tabak und sonstigen Fahrniß hieher eingesendet haben.

Gerne hat das Amt die Abtragung dieser Schuld von den Beschädigten übernom-

men, und mit Vergnügen spricht es für dieselben anmit diesen Dank öffentlich aus. Möge das Bewußtseyn, manche Thräne getrocknet und einige Familien erhalten zu haben, edle Menschenfreunde! Sie lohnen, und der gute Vater über uns Sie schützen, ähnliche Theilnahme Ihrer Mitbürger in Anspruch nehmen zu müssen.

Ueber den Betrag der eingekommenen Unterstützungen, und die nachherige Vertheilung derselben durch eine besonders unter dem Vorstize des Amtes zusammengetretene Commission wird den milden Gebern in der Anlage zugleich vollständige Rechnung vorgelegt, und von Seiten des Amtes sowohl, als der übrigen Commissionsmitglieder, das Vertrauen genährt, daß nach ausgewiesener vollständiger Entschädigung der hiesigen, durch Brand verunglückten Einwohner die Verwendung des dann noch übrig gebliebenen Kassenvorraths zur gleichmäßigen Unterstützung der ebenfalls durch Brand am 2ten d. verunglückten ärmern Einwohner zu Schaarhof die Intention nicht verfehlt haben werde, womit sämtliche Unterstützungen seiner Zeit von den edlen Gebern hieher gesendet worden waren. Ladenburg den 24sten Dezember 1821.

Großherzogliches Amt.

Rüttiger.

Vdt. Kurz.

Lit. A.

U e b e r s i c h t

der eingekommenen freiwilligen Beiträge zur Unterstützung der bei dem unterm 5ten Februar 1821 zu Ladenburg statt gehaltenen Häuser- und Scheuerbrand verunglückten Einwohner.

Namen der Aemter und Ortschaften.	Geld		F r ü c h t e n									Fütterung		Holz	
			Korn			Gerste			Erfelz			Heu	Stroh		
	℔	℥	Mtr.	Sim.	Maß	Mtr.	Sim.	Maß	Mtr.	Sim.	Maß	Q	R	Gebund	Wagen
Von Mannheim kamen ein	473	27	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»
» Heidelberg »	249	11	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»
Aus dem Amte Weinheim, von Grefschafen	4	6	»	2	»	15	1	»	»	2	»	»	»	»	»
» » » » Leutershausen	12	32	»	»	»	14	2	»	3	6	»	3	»	141	»
» » » Schwefingen, » Seckenheim	3	»	»	»	»	32	»	»	8	»	»	»	»	»	»
» » » » » Ebingen	»	»	1	»	»	21	»	»	5	»	»	»	»	»	»
» » » » » Landamte Heidelberg, » Schwabenheimer Hof	»	»	»	»	»	4	2	»	2	2	»	»	»	»	»
» » » » » Amte Ladenburg, » Feudenheim	20	7	»	»	»	22	1	»	»	»	»	»	»	88	»
» » » » » » Heddesheim	10	16	1	»	»	15	»	»	»	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Ilbesheim	4	3	»	4	»	17	1	»	2	2	»	»	»	»	»
» » » » » » Käffertal	9	10	2	7	»	51	6	»	1	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Ladenburg	259	28	6	4	8	24	6	»	3	2	»	4	»	188	1
» » » » » » Jakob Fuchs von da noch besonders	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	22	»	150	»
» » » » » » Mückensturm	»	»	»	»	»	5	6	»	»	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Neckarhausen	14	37	»	»	»	16	»	»	»	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Neuzenhölzer Hof	»	»	1	»	»	3	»	»	»	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Sandhofen und Schaarhof	»	»	»	»	»	30	»	»	»	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Schriesheim	25	10	»	2	8	4	5	»	1	8	»	»	25	27	»
» » » » » » Staabhalter Maas von Straßenheim	»	»	»	»	»	3	»	»	2	»	»	»	»	»	»
» » » » » » Beständer Münch und Dieß von da	10	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»
Summa	1095	7	13	4	»	279	6	»	22	3	»	29	25	694	1

Lit. B.

U e b e r s i c h t

der Vertheilung und Verwendung der eingegangenen sub Lit. A. nachgewiesenen Unterstüzungen.

Betrag des möglichst ge- nau eruirten Scha- dens eines Jedem außer seinen Bäu- lichkeiten.		Namen der Beschädigten.	Denselben zu Theil gewordene Entschädigung																
			an Geld		an F r ü c h t e n						an Fütterung			an H o l z per Wa- gen 8 fl		in S u m m a			
					Kern per Malter 3 fl.		Gerste per Malter 2 fl.		Spelz per Mtr. 2 fl. 30 fr.		Heu per Bentner 1 fl.	Stroh per Hun- dert 8 fl							
fl	kr.		fl	kr.	Mtr.	Sim.	Mäß	Mtr.	Sim.	Mäß	Mtr.	Sim.	Mäß	Q	R	Gebund	Wagen	fl	kr.
682	12	Dem Friedrich Bachmann	48	23	7	»	»	97	3	»	7	2	»	»	»	»	»	682	12
323	41	» Adam Karch	134	41	6	»	»	51	»	»	14	»	»	11	»	263	¼	323	41
54	»	» Hieronimus Bartscherer	30	»	»	»	»	12	»	»	»	»	»	»	»	»	»	54	»
112	30	» Wendel Schanz	69	30	»	»	»	20	»	»	»	»	»	3	»	»	»	112	30
33	45	» Peter Heidel	17	45	»	»	»	8	»	»	»	»	»	»	»	»	»	33	45
29	15	» Georg Michael Egert	15	12	»	»	»	7	»	»	»	»	»	»	»	»	»	29	12
34	12	» Peter Bachmann	15	12	»	»	»	8	»	»	»	»	»	»	»	25	»	34	12
82	18	» Adam Baumann	27	33	»	4	»	15	»	»	»	»	»	5	25	200	¼	82	18
73	20	» Bernhard Lehlbach	52	20	»	»	»	10	»	»	»	»	»	»	»	»	¼	73	20
12	36	» Michael Grob	5	36	»	»	»	3	»	»	»	»	»	»	»	»	¼	12	36
10	48	» Johann Georg Eisenhard	10	48	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	10	48
48	34	Die Sohndbeständer Andreas Vogel und Friedrich Günters Wwe.	13	35	»	»	»	16	»	»	»	»	»	3	»	»	»	48	35
14	49	Der Georg Köhlers Wittwe	6	49	»	»	»	4	»	»	»	»	»	»	»	»	»	14	49
132	57	» Jakob Kemelius Wittwe	67	29	»	»	»	20	»	»	»	»	»	7	»	206	¼	132	58
3	25	» Eva Eikenberger	3	25	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	3	25
1618	22	Summa	918	18	13	4	»	271	7	»	21	2	»	29	25	694	1	1648	21

B i l a n c e.

	Geld		Früchten									Fütterung		Holz		
	ℳ	℔	Korn			Gerste			Spelz			Heu		Gebund	Wagen	
			Mtr.	Sim.	Mäß	Mtr.	Sim.	Mäß	Mtr.	Sim.	Mäß	Q	W			
Die Einnahme bestand laut Lit. A. in	1095	7	13	4	»	279	6	»	22	3	»	29	25	694	1	
An die Beschädigten wurden abgeliefert laut Lit. B.	918	18	13	4	»	271	7	»	21	2	»	29	25	694	1	
Nach dessen Abzug Rest	176	49	»	»	»	7	7	»	1	1	»	»	»	»	»	
Nachweisung.																
Transportkosten bei Abholung der Früchte laut besonderer Rechnung des Rosenwirths Zintner																
Ditto laut Rechnung des Rathsverwandten Brenner	12	℔	28	℔												
Lohn des Mitterer bei Austheilung der Früchte 2c. 2c.	1	»	24	»												
Kasse-Verlust wegen nachheriger Einbehaltung des versprochenen Bei- trags durch Philipp Farrenkopf dahier	1	»	—	»												
Einmaas bei Austheilung der Früchte	17	—	—	—	»	7	7	»	1	1	»	»	»	»	»	»
abgezogene																
Bleibt Kasse-Vorrath	159	47	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»	»

und dieser wurde nach Abzug der davon noch zu bestreiten gewesenen Kosten für den Abdruck dieser Rechnung zur ebenfalligen Unterstützung der Bedürftigsten am 2. d. auch durch Brandunglück beschädigten Unterbeständer und Tagelöhner auf dem Schaarhof an das betreffende evangelische Pfarramt zu Sandhofen abgeliefert, welches dereinst dessen detaillirte Verwendung ebenfalls nachweisen wird. Ladenburg den 24. December 1821.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.
Nüttinger.

Vdt. Kurz.

Untergerihtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwefingen

2) zu Seckenheim, an die in Cant erkannte Verlassenschaftsmasse des Heinrich Bauer, auf Donnerstag den 17. Jänner d. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Seckenheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

2) zu Schriesheim, an den in Cant gerathenen Bürger Michael Rauer, auf Dienstag den 22. Jänner d. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Schwefingen

2) zu Plankstadt, an den Carl Hünzgerle, welcher um Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Versuch eines Stundungs- oder Nachlaßvertrags gebeten hat, auf Freitag den 25. Jänner d. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Plankstadt.

Versteigerungen.

1) Carlsruhe. Die Brodlieferung für die Garnisonen Mannheim, Schwefingen, Ristau, Bruchsal, Rastadt, Freiburg und Konstanz, sodann die Lieferung der Fourage in den Garnisonen Carlsruhe mit Gottesau und Umgegend, sodann Bruchsal, Freiburg und Konstanz, welche mit Ausgang des laufenden Monats Jänner zu Ende geht, soll wie bisher mittelst Einreichung versiegelter schriftlicher Gebote ganz oder für jede Garnison getheilt, vom 1. Februar d. J. an auf 3 oder 6 Monate an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Diejenigen, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil übernehmen wollen, werden anordnend aufgefordert, ihre Gebote längstens bis zum 17. l. M. Jänner verschlossen hierher einzureichen, weil am 18. d. M., Vormittags, die eingekommenen Gebote geöffnet, und an diesem Tage durchaus keine Soumissionen mehr angenommen werden, wobei es sein unabänderliches Bewenden behält.

Auf dem Umschlag jeder Soumission muß ausdrücklich bemerkt werden, ob das Gebot die Brod- oder Fouragelieferung betrifft, die Gebote müssen mit deutlichen Worten und Zahlen ausgedrückt seyn, indem undeutliche und unbestimmte Gebote nicht berücksichtigt werden können.

Die Soumissionen dürfen keine Bedingungen oder Klauseln enthalten, weil keine Rücksicht hierauf genommen wird, mithin solche unnütz und überflüssig sind, indem sich außer den bestehenden und bekannten Lieferungsbedingungen, welche inzwischen einige Abänderungen erlitten, und Zusätze erhalten haben, auf keine weitere Conditionen eingelassen wird.

Es wird ferner den Lieferungsliebhabern zur Nachricht bemerkt, daß wenn zwei oder mehrere Individuen eine Lieferung in Gemeinschaft übernehmen wollen, sich dieselben alle in der Soumission unterschreiben müssen, und nicht einer von ihnen allein mit der Unterschrift N. N. & Compagnie, indem eine solche Soumission als ungültig von der Hand gewiesen wird. Eben so werden keine Austerkerde oder Unterlieferanten geduldet, sondern derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der Conditionen, wofür er tenent ist, selbst besorgen, sofern er nicht die diesseitige Genehmigung zu Uebertragung seiner Lieferung an einen Dritten nachgesucht und erhalten hat.

Wegen Lieferung des Brodes wird bemerkt, daß solche bloß gegen Geld, und nicht mehr gegen Früchte, begeben wird, wornach sich die Soumittenten zu nehmen, und keine Gebote gegen Früchte,

sondern lediglich gegen Geld einzureichen haben.

Die neuen Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Stadtkommandanturschaften und dem diesseitigen Ministerial-Secretariat wie bisher eingesehen werden. Carlshof den 5. Jänner 1822.

Großh. bad. Kriegsministerium.
v. Schäffer.

Vdt. Eckart.

1) Mannheim. Dienstag den 15. d., Vormittags 9 Uhr, werden mehrere hundert Zentner Heu in der herrschaftlichen Scheuer Lit. T 2. No. 16. öffentlich versteigert. Mannheim den 8. Jänner 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.
Danninger.

1) Heidelberg. Dienstag den 15. d., wird das der Wittwe Schmitt gehörige, mit Schild- und Braugerechtigkeit versehene, von Steinen erbaute Eckhaus zum goldenen Fäßchen, an der Ingrimmsstraße gelegen, ad 22 Rethn. 8' 3" 10", auf dem Stadtamtsrevisoratsbüro zum zweitenmal versteigert werden, und im Fall eines hinlänglichlichen Gebots definitiv zugeschlagen. Es enthält im untern Stock 6 Zimmer und 2 Küchen, und im obern Stock 6 Zimmer und 2 Küchen, mehrere große Speicher und große Keller, laufenden und Pumpbrunnen. Es liegt in einer vorzüglich guten Lage, und kann ein Kapital von 4000 fl. darauf stehen bleiben. Heidelberg den 8. Jän. 1822.

Großherzogl. Stadtamtsrevisorat.
Weber.

2) Unteröwisheim bei Bruchsal. [Herrschaftl. Fruchtverkauf.] Bis Montag den 14ten d., Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Münzesheim von dem dasigen herrschaftl. Speicher 250 Malter Korn 1820r Gewächs, in öffentlicher Versteigerung, vorbehaltlich höherer Genehmigung, verkauft werden, wozu man die Liebhaber höflich einladet. Unteröwisheim den 4. Jänner 1822.

Großherzogl. Domanal-Verwaltung.

2) Wachsbad, bei Mergentheim. (Maierrei-, Guts- und Mahlmühlen-Verpachtung.) Auf den 17. und 18. d. M. war die Verpachtung der hiesigen gutsherrschaftl. Maierreigüter, bestehend in

201 Morgen Acker,	} Taubermaas,
118 „ „	
26 „ Wiesen	
10 „ „	
12 „ Gärten,	
4 „ „	

nebst Zehnten und Schäferereignuß, anberaumt, so aber nicht die gutsherrschaftliche Genehmigung erhalten hat, weswegen Donnerstag den 17. Jänner 1822, eine weitere Aufstreichsverhandlung vorgenommen werden wird, wozu Pacht Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Am nämlichen Tage (oder wenn die Zeit zu kurz werden sollte, am nächsten Tage) wird auch die gutsherrschaftliche, am obern Eingang des hiesigen, über 1000 Seelen haltenden, an der sehr frequenten Straße von Künzelsau nach Würzburg liegenden Marktsteckens stehende oberschlägige, mit einem Gerb- und zwei Mahlgängen, und das ganze Jahr hindurch mit hinlänglichem Wasser versehene, im guten Stand sich befindende Mahlmühle, auf 9 oder 12 Jahre, vom 7. August 1822 anfangend, zu verpachten gesucht. Der Pachtshilling wird halb in Geld und halb in Früchten stipulirt werden. Pachtlustige, welche sich über Vermögen, gute Aufführung und Mahlkennnisse gehörig ausweisen können, werden hiermit zur Pachtverhandlung eingeladen. Wachsbad den 30. Dezember 1821.

Rentamtman Königl.

A n z e i g e.

[Mannheim.] Anmit mache ich meine Wohnung Lit. F 5. No. 1. bei Weinändler Heint. Miller Wittwe dahier, bekannt.

Abele,
Obergerichts-Advokat.

Carl Hermsdorf, Redakteur.